

Ercheinen:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Vierteljährliches Abonnement: am Schalter 1 M.,
durch den Boten ins Haus 1 M. 25 Pf., durch
die Post 1 M. 25 Pf., durch die Post frei ins
Haus 1 M. 50 Pf.

Inserate
für die am Abend vorher auszugebende
Nummer werden bis früh 9 Uhr angenommen und
Gebühren für solche von auswärts, wenn dies
der Einfender nicht anders bestimmt, durch Post-
Nachnahme erhoben.

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Großenhain.

Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Für die Redaction verantwortlich: Herrmann Richard Starke.

Nr. 132.

Dienstag, den 9. November 1886.

74. Jahrgang.

Politische Weltschau.

Immer näher rückt die Zeit, wo die deutsche Volksvertretung wieder in Berlin zu Beratungen zusammentritt, denen man diesmal mit besonderer Spannung entgegenfieht. Der Haushaltetat des Reichs, welcher den Reichstag in der ersten Zeit der Session zumeist beschäftigen wird, liegt dem deutschen Bundesrath bereits ziemlich vollständig vor, doch fehlen dabei noch immer der Militäretat und der Etat des Auswärtigen Amtes. Da die Etatsberatung im Bundesrath sehr glatt verläuft, kann der deutsche Reichstag bei seiner Eröffnung, die am 23. oder am 24. d. M. erfolgen soll, ohne Zögern an seine erste Aufgabe herantreten. In den letzten Tagen beschäftigte sich der deutsche Bundesrath außer mit den Etats der Marine, der Zölle und Verbrauchssteuern, des allgemeinen Pensionsfonds, der Verwaltung der Eisenbahnen, des Post- und Telegraphenwesens u. s. w. mit dem Gesetzentwurf über die Unfallversicherung für Seelente und mit einer Vorlage über die Ausprägung der Zwanzig-Pfennig-Münzen. Zwischen den Vertretern der deutschen Regierungen zeigt sich bei diesen Verhandlungen die größte Einmüthigkeit, dagegen sieht man bei der jetzigen Parteilichkeit im deutschen Reichstage heftigen Debatten entgegen. Durch den von dem Führer der conservativen Fraction von Rauchhaupt energisch bekämpften, aber vom Centrum unterstützten kirchenpolitischen Antrag des Freiherrn von Hammerstein ist selbst die Einigkeit innerhalb der conservativen Partei in Frage gestellt worden. Die Hoffnung der Regierungskreise, die Centrumspartei durch verbesserte Beziehungen zwischen der preussischen Regierung und dem Vatican zum Verzicht auf das Bündniß mit der Opposition zu veranlassen, ist dadurch fast ganz geschwunden, daß die Ultramontanen als erste Friedensbedingung die unmögliche Wiederzulassung der Jesuiten beanspruchen. Als Antwort hierauf brachte die „Köln. Ztg.“ in den letzten Tagen einen anscheinend auf amtliche Quellen gestützten Artikel, in welchem der Eintritt mehrerer Mitglieder der höchsten preussischen Adelsfamilien in den Jesuitenorden sehr abfällig besprochen und anknüpfend an die kürzlich gemachte Mittheilung, daß zwei Mitglieder der Familie von Schorlemer diesem Weisepiele gefolgt sind, noch auf andere derartige Fälle tabelnd hingewiesen wurde. In dem erwähnten offiziellen Artikel wurde auf die Absicht hingewiesen, künftigen Böglingen der Jesuiten ebenfals wie den Mitgliedern dieses Ordens die Reichsangehörigkeit abzuspochen. Um so schärfer stellen sich die Ultramontanen Allem entgegen, was zur Ausöhnung zwischen Kirche und Staat in Preußen dienen kann, trotzdem diese durch die Verschönlichkeit des Papstes Leo XIII. und die Bereitwilligkeit Preußens zu einer nochmaligen Revision der Maigesetze völlig gesichert erscheint. So schied der Director des bischöflichen Knabenseminars in Fulda, Freiherr von Schorlemer, aus seiner bisherigen Stellung, weil er, nach Mittheilungen ultramontaner Blätter, „die weitgehenden Zugeständnisse, welche neuerdings dem Einfluß und der Aufsicht der staatlichen Behörden in Bezug auf die genannte Anstalt eingeräumt sind, mit seiner priesterlichen Ueberzeugung nicht vereinbaren konnte“. Wird aber das Centrum auch ferner durch den Einfluß der Jesuiten zu einer oppositionellen Haltung im deutschen Reichstage veranlaßt und dadurch in dem letzteren die Bildung einer regierungsfreundlichen Mehrheit verhindert, dann ist sehr geringe Aussicht vorhanden, die gerade bei der jetzigen ungewissen Weltlage doppelt wichtigen Fragen der längeren Feststellung der Friedensstärke des deutschen Heeres und der Vermehrung der deutschen Marine rasch und befriedigend zu lösen.

Für die auswärtige Politik des deutschen Reiches ist es besonders werthvoll, daß der mit demselben verbündete österreichisch-ungarische Kaiserstaat fest genug gefügt ist, um im Kriegsfalle eine starke Macht auszurufen. Bereits bei der Besprechung des deutsch-österreichischen Bündnisses im deutschen Reichstage brückte Fürst Biemarck die Ueberzeugung aus, daß die Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie auf den Ruf ihres Kaisers hin einen glühenden Patriotismus und eine große Opferwilligkeit zeigen würden, wenn der Zwang der Umstände von dem Kaiserstaate eine Entfaltung seiner ganzen militärischen Kraft verlangen sollte. Das deutsch-österreichische Bündniß wird aber erst recht geschätzt und gefördert werden, wenn die seit Donnerstag in Pest versammelten Delegationen Oesterreichs und Ungarns nicht nur den Willen bekunden, an diesem Bündniß unverrücklich festzuhalten, sondern demselben auch durch Gewährung der Mittel für rasche Beschaffung der neuen Repetirgewehre freudig Opfer zu bringen. Sowohl der

Präsident der österreichischen Delegation, Dr. Smolka, als auch der Präsident der ungarischen Delegation, Graf Tisza, betonte in der Eröffnungsansprache, daß dem gemeinsamen Heer die Mittel nicht vorenthalten werden dürften, um seinem opfervollen Verufe gerecht werden zu können, daß aber auch die wichtigen Interessen der Monarchie im Orient um keinen Preis, selbst nicht behufs Vermeidung eines bewaffneten Zusammenstoßes aufgegeben werden dürften. Diese entschlossene Sprache wird sicher in Rußland tiefen Eindruck machen.

Im italienischen Parlament wird bald nach der Eröffnung die ärgerliche Angelegenheit des Deputirten Turri viel Staub aufwirbeln. Der Letztere hat trotz seiner dienstlichen Eigenschaft als Schiffscapitän die Regierung wiederholt in der Kammer angegriffen. Als ihm dies der „Popolo Romano“ bitter vorwarf, schrieb Turri der Redaction einen geharnischten Brief, der den Kriegsminister Ricotti veranlaßte, den oppositionellen Schiffscapitän in Arrest zu schicken. Da man aber in Italien auf die parlamentarischen Vorrechte sehr eifersüchtig ist, rief die militärische Maßregelung Turri's einen Sturm der Entrüstung hervor. Darauf stellte das Ministerium Turri in Disponibilität, gab ihm aber die Freiheit, eine Maßregel, die weder die Opposition zum Schweigen bringt, noch die Verhaftung Turri's ungeschehen macht.

Durch den Rücktritt des französischen Ministers der öffentlichen Arbeiten, Baihaut, brach in dem französischen Cabinet eine partielle Krise aus, die anfangs dem Eintritt einer allgemeinen Krise befürchten ließ, zumal der Conseilpräsident Freycinet das erledigte Portefeuille vergebens mehreren einflussreichen Politikern anbot. Die Führer der republikanischen Partei beschloßen jedoch, das Cabinet Freycinet wenigstens bis zum Schluß der jetzigen außerordentlichen Session zu unterstützen, sobald, wenn es zu einer Krise kommt, diese erst im Januar nach Eröffnung der Session 1887 erfolgen dürfte. Mit großer Beharrlichkeit wird dem Conseilpräsidenten angenommen, Deutschland durch den neuen Botschafter in Berlin, Jules Herbette, zu einer Beteiligung an der Pariser Weltausstellung von 1889 zu veranlassen. Gleichzeitig knüpfen aber die hervorragendsten Pariser Blätter an die freundliche Annahme des neuen Botschafters die Laboulaye durch die russische Regierung die verzweifeltesten Hoffnungen auf ein französisch-russisches Bündniß, dessen Spitze sich gleichzeitig gegen Deutschland und gegen England richten würde. Unter solchen Umständen dürfte die auswärtige Politik des Cabinets Freycinet sehr bald in eine Sackgasse gerathen.

Allem Anschein nach ist die englische Regierung nicht gesonnen, aus Furcht vor Frankreich in der ägyptischen Angelegenheit zurückzuweichen und hält das Ministerium Salisbury es geradezu für unmöglich, das Milland neuen Empörungen und einer grenzenlosen Unordnung preiszugeben. Einer etwaigen türkischen Zumuthung der Räumung Egyptens ist von London aus so energisch vorgebeugt worden, daß die Pforte den dortigen türkischen Botschafter, Rustem Pascha, anwies, seine Vorstellungen bei dem Staatssecretär des Auswärtigen, Abbesleigh, bezüglich Egyptens einzustellen und den Gegenstand gar nicht weiter zu erwähnen. Ein gegen den Verbündeten Englands, den Emir von Afghanistan, angezettelter Aufstand in dem mittelasiatischen Laghman-Gebiete scheint sehr rasch unterdrückt worden zu sein. Minder erfreulich lauten die Nachrichten aus dem neuerworbenen birmanischen Reich, wo die Aufständischen immer lecker vorzudringen und neuerdings die Stadt Minlah am Irawaddy-Ström zerstörten.

Die russische Regierung billigte das schroffe Vorgehen des Generals von Kaulbars in rückhaltlosester Weise, indem sie im „Regierungsanzeiger“ ankündigte, daß der General zu dem von ihm gestellten Ultimatum im Voraus die Genehmigung des Zaren erhalten habe. In Folge der strengen Neutralität der Mächte wird unzweifelhaft Rußland seinen Willen in Bulgarien durchsetzen, zumal die bulgarischen Landleute und die Gewerbetreibenden in den Städten vor Allem Frieden und Ruhe wünschen. Damit gewinnt Rußland aber doch nur ein zweites Belen, denn die allein actionsfähigen Gesellschaftsklassen in Bulgarien hat es sich gründlich verfeindet, und der Haß derselben findet bei den übrigen Balkanflaven Wiederhall. In der öffentlichen Meinung Europas aber schädigte das Auftreten seiner Bevollmächtigten Rußlands Ansehen außerordentlich und die Meinung, daß Rußland sich in einer Periode steigenden panslavistischen Uebermuths befindet, bricht sich in immer weiteren Kreisen Europas in einer Weise Bahn, die früher oder später dem Zarenreiche verhängnisvoll werden muß.

Als bei der Eröffnung der bulgarischen Sobranje in Tirnowa die Namen der Deputirten verlesen und dabei auch

diejenigen der in Dubnitza von den Russenfreunden auf entseglische Weise ermordeten Abgeordneten erwähnt wurden, erhoben sich die Minister und alle Abgeordneten und riefen: „Mögen ihre Seelen Frieden haben!“ Als man Karawelow's Namen verlas, hörte man Grunzen und Rufe: „Tod dem Verräther!“ Alle Zankowisten, ungefähr 30 an Zahl, waren in der Sitzung anwesend, obgleich sie erklärt hatten, an den Verhandlungen der Sobranje nicht Theil nehmen zu wollen. Die Absicht der Kammermehrheit, den Prinzen Waldemar von Dänemark zum Fürsten von Bulgarien zu wählen, dürfte zunächst unerfüllt bleiben, da in Folge der brohenden russischen Occupation der Bestand der Regentenschaft wie das Fortdauern der Sobranje in Frage gestellt ist. Karawelow erbot sich, aus der Regierung auszuschcheiden, wenn man dafür dem Russenfreund Zankow einen Platz im Cabinet räumen wolle. Um den erbitterten Zaren zu versöhnen, war die bulgarische Regierung damit einverstanden; da aber Zankow zuvor das Ausschreiben Stambulows verlangte, zerfiel sich der von Karawelow in friedfertiger Absicht angebahnte Ausgleich. Der Rücktritt des ganzen bulgarischen Cabinets und ein Systemwechsel in russenfreundlichem Sinne scheint dennoch unvermeidlich, da es kein anderes Mittel giebt, die vollständig vorbereitete Ausschiffung russischer Truppen an der bulgarischen Küste zu verhindern.

Tagesnachrichten.

Deutsches Reich. Der Zeitpunkt des Besuches des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern am Berliner Hofe soll nunmehr auf den 13. November festgestellt sein. Der Prinz-Regent wird hierbei während seines mehrtägigen Aufenthaltes den Kaiser auch zu den Hofjaden in Lezhingen begleiten. Seit der Gründung des deutschen Reiches ist es das erste Mal, daß ein Haupt der Wittelsbach'schen Königsfamilie am Hofe von Berlin erscheint; als Vertreter des verstorbenen Königs Ludwig II. ist dagegen Prinz Luitpold schon öfters in der Reichshauptstadt gewesen. — An der am Sonnabend bei Lezhingen stattgefundenen Hofjagd nahm der Kaiser nicht Theil, sondern ließ sich dabei durch seinen Enkel, den Prinzen Wilhelm von Preußen, vertreten. — Der Kronprinz Friedrich Wilhelm ist am Sonntag Abend nach längerer Abwesenheit wieder in Berlin eingetroffen, nachdem er am Freitag noch den glänzenden Vermählungsfestlichkeiten am Hofe von Weimar und am Sonntag der Einweihung des restaurirten altberühmten Domes in Merseburg beigewohnt hatte. Die Frau Kronprinzessin wird dagegen nebst ihren Töchtern erst im Laufe dieser Woche Italien verlassen und auf der Heimreise noch in München einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen.

Wie die „Nat.-Lib. Corresp.“ berichtet, wird der neue Staatssecretär des Reichsschatzamt, Dr. Jacobi, demnächst dem Reichskanzler einen Besuch abstatten; voraussichtlich werde alsdann die Entscheidung über die Wiederaufnahme der Reichsteuer-Reformversuche getroffen werden.

Im Marmorpalais zu Potsdam geriet am Sonnabend eine Balkenlage des Dachstuhl in Brand, doch konnte das Feuer alsbald wieder gelöscht werden.

Oesterreich-Ungarn. In der Thronrede des Kaisers bei der am 6. November in Buda-Pest erfolgten Eröffnung der Delegationen heißt es bezüglich der auswärtigen Lage: „Die vortrefflichen Beziehungen, in welchen wir zu allen Mächten stehen, und die Versicherungen friedlicher Intentionen, die wir von allen Regierungen erhalten, lassen hoffen, daß trotz der schwierigen Lage im Orient es gelingen wird, unter Wahrung der Interessen Oesterreich-Ungarns Europa die Segnungen des Friedens zu erhalten.“

Der von England kürzlich an Oesterreich gemachte Vorschlag hinsichtlich einer gemeinsamen Cooperation in der bulgarischen Frage wurde zurückgewiesen.

In Wien wurde am 4. November Abends nach 10 Uhr in der inneren Stadt auf der Wollzeile der Buchdruckereibesitzer Schloßberg von einem unbekanntem jungen Manne erstochen. Dieser Mord auf offener Straße hat großes Aufsehen erregt.

In der Schweiz tritt man jetzt der Frage der Verstaatlichung der Eisenbahnen ebenfalls näher. Zunächst handelt es sich um den Ankauf der Nordostbahn und hat der Bundesrath bereits die hierauf bezüglichen Anträge des Eisenbahndepartements angenommen, auch die Vorstände der betreffenden Departements mit den Unterhandlungen hierüber beauftragt.

Frankreich. Die Lücke, welche im Cabinet Freycinet durch den Rücktritt des Bauteurministers Baihaut entstanden war, ist nun wieder ausgefüllt. Der Senator Millaud hat die Stelle Baihaut's eingenommen; doch lauten die Angaben über seine Parteilichkeit noch verschieden, bald wird er den

in
Swe.,
esfüllen
fertigte
ohne
zum Ele-
Preife.
a mit und
stellen
billigsten
Str. 26.
r. Mäh
bschlags-
Seite,
Gasse.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass meine liebe Frau **Wilhelmine Fichtner** geb. Kreuz Sonntag Abend 1/2 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Dies zeigt tiefbetäubt an der trauernde Gatte **Gottfried Fichtner**.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unsern lieben Entschlafenen, **Emil Kluge**,

durch Wort und Gesang, sowie durch schönen Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte noch im Tode ehrten. Die trauernden Hinterlassenen.

25,000 Mark

auf erste Hypothek werden zu leihen gesucht. Adressen unter Z. in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Photograph. Atelier

von **R. Meyer's Nachf. (Adolf Michaelis)** Johannis-Allee gegenüber Hotel de Saxe (Ecke d. Amtsgasse). Aufnahmen jeder Art und Größe zu jeder Tageszeit im Atelier und im Freien.

J. Wieland's

Rasir- u. Haarschneide-Salon befindet sich **Poststraße 82**. Gute und saubere Bedienung.

Zur bevorstehenden Winteraison empfehle mein Lager von **Pelzwaaren, Hüten u. Mützen**

einer gütigen Beachtung. **Schwarze Muffe für Damen v. M. 3.50 an, Blau- " " " " 7.50 " " " " " " 2.00 " " " " " " 1.50 " " " " " " 1.00 " " " " " " 1.25 " " " " " " 0.75 " " " " " " 3.75 "**

Pelzbesatz stets vorrätig. Das Füttern der Muffe, sowie alle andern Bestellungen gut und billig. Hochachtungsvoll **Anton Cypra, Kürschner**. Berlinerstraße.

Atelier für künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombierungen, Reparaturen jed. Gebisses etc. Solide Ausführung, billigste Preise. **Ottomar Kirsch**. Johannis-Allee, Hotel de Saxe gegenüber.

Ernst Günther, Tischlerei u. Möbeltapezirei, Naundorfer Str. 212. zweites Haus v. Findepl. empfiehlt bei Bedarf von Ausstattungen, wie einzelner Möbel ihr Lager dauerhaft gearbeiteter Tischler- und Polstermöbel in geschmackvoller und stylgerechter Ausführung. Spiegel-Rosetten und Gardinenleisten sind stets am Lager.

Steinseher-Arbeiten werden von Unterzeichnetem solid und dauerhaft ausgeführt. **H. Müller, Steinsehermeister**. Reißner Str. 491.

Sargmagazin von **J. G. Tjarks Wwe.**, 277 Frauenmarkt 277 empfiehlt sich bei vorkommenden Todesfällen einer geneigten Beachtung. Selbstgefertigte Särge in allen Größen, mit und ohne Beschläge, sowie gutpassende Kissen und Ausschlag vom Einfachsten bis zum Elegantesten in großer Auswahl. Beste Bedienung. Billigste Preise.

Kommoden, Secretäre, Bettstühle in grosser Auswahl empfiehlt **Ed. Grundmann**. Berliner Str. 132.

Haaruhrketten in nur neuen Mustern zu den billigsten Preisen, sowie großes Lager von **Haarzöpfen** in allen Farben von 2 Mark an und zur Anfertigung von solchen empfiehlt sich **J. Wieland**. Poststraße.

Gröffnung.

Einem geehrten Publikum von Roda und Umgegend beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich den **Gasthof zu Roda**

künftig übernommen und neu restaurirt habe. Ich empfehle gut gepflegte Biere u. Weine, sowie eine gute Küche. Mit der Zusicherung bester und reeller Bedienung verbinde ich die Bitte um lebhaften Besuch meines Gasthofes und zeichne **W. Probst**.

Außerordentl. Generalversammlung

des **Vorschuß- u. Credit-Vereins zu Großenhain**.

Da in der am 4. L. M. abgehaltenen Generalversammlung die zur Erledigung der Tagesordnung nach § 25 der Statuten erforderliche Anzahl von Mitgliedern sich nicht eingefunden hatte, so werden die geehrten Mitglieder des Vorschuß- und Credit-Vereins hiermit anderweitig zu der

Donnerstag, den 18. November 1886, Nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale des **Geellschaftshäuses** hier stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

In dieser Generalversammlung werden nach § 25 der Statuten a/E. ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder gültige Beschlüsse über die nachstehende Tagesordnung gefaßt werden können.

Der Saal wird um 4 1/2 Uhr geschlossen. Diejenigen Mitglieder, welche der Generalversammlung beiwohnen wollen, haben sich nach § 26 der Statuten durch Vorzeigung ihrer Mitgliedsbücher zu legitimiren. Großenhain, am 5. November 1886.

Vorschuß- und Credit-Verein. Keysseltz. P. Hasper.

Tages-Ordnung:

Vorlesung neuer Statuten Behufs Umwandlung des Vorschuß- und Credit-Vereins in eine eingetragene Genossenschaft in Gemäßheit des Gesetzes vom 4. Juli 1868, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossen.

Daher Auflösung des bisherigen Vorschuß- und Credit-Vereins, Liquidation durch Ueberweisung der gesamten Activen und Passiven des Vorschuß- und Credit-Vereins ohne alle Neuerung auf den neuen Vorschuß- und Credit-Verein, Eingetragene Genossenschaft.

Wahl von Liquidatoren. **Heute, Dienstag den 9. November 1886, Abends 8 Uhr**

Große Volksversammlung

in **Börner's Restauration**. Tages-Ordnung: Die Arbeiterbewegung und das allgemeine Wahlrecht. Referent: **Herr Reichstags-Abgeordneter Paul Singer**. Der Einberufer.

Referent: Herr Reichstags-Abgeordneter Paul Singer. Der Einberufer.

Capweine

ärztlich empfohlen als vorzügliches Stärkungsmittel für schwächliche Kinder und Reconvalescenten, empfehle in zwei Sorten, als:

Capwein, herb, 1/1 Flasche 3 M., 1/2 Flasche 1 M. 50 Pf., Probeflasche 90 Pf.;

Capwein, süß, 1/1 Flasche 4 M., 1/2 Flasche 2 M., Probeflasche 1 M. 20 Pf.

Carl Gottlob Weber.

Reinlösliches entölt **Cacaopulver**, ff. chin. Thee, echten Rum und Arac empfiehlt **Carl Gottl. Weber**.

Feinste chines. Thees, 2.40, 3.—, 4.—, 5.— M. per Pfund, **Cacao, Chocoladen**, Thee-Biscuits, Vanille-Waffeln, ff. Liqueure empfiehlt **G. Bretschneider, Drogenhdlg.**

Meie und Futtermehl empfehlen zu billigen Preisen **E. & W. Wüstling**.

Roggen und Weizen wird zu höchsten Preisen gekauft bei **Obigen**.

W. Hinkelmann, Fell- u. Rauchwaarenhändler in Großenhain, Frauengasse 304, kauft alle Gattungen roher Felle, als: Schaf-, Ziegen-, Hasen-, Kanin-, Warden-, Fild-, Fuchs-, Otter- u. f. w., im Einzelnen, sowie in größeren Posten stets zu den höchsten Preisen.

Gelegenheitskauf. Wegen Berufsaufgabe hat einen Posten div. **Farben**, sowie einige **Bl. Copallack** (für den ersten Ueberzug) billigst abzugeben **Th. Burthardt**. Klosterstraße 61, 2 Tr. NB. Proben stehen gern zu Diensten.

Einen Posten zurückgesetzter **Knaben- u. Herren-Wintermützen** verkauft, um schnell damit zu räumen, unterm Werth **A. Rudolph**. Am Hauptmarkt.

Fabrik: J. Paul Liebe — Dresden. **Liebe's** erhöht nach ärztlicher Erfahrung durch lösenden Einfluß Verdaulichkeit und Wirkung spezifischer Stoffe. Dies kommt zur Geltung bei „**Liebe's**“ **Chinin-Malzextract** kräftigend im Alter, in der Genesung, bei Nervenleiden, Schwäche, Appetitlosigkeit; **Eisen-Malzextract** bei Bleichsucht, Blutarmuth, leicht verdaulich, auch für Kinder geeignet; **Kalk-Malzextract** bei Knochenleiden, Stropheln und Schwindel.

In Großenhain in der Apotheke zu haben.

Kein Husten mehr! Die überraschende Heilkraft des **Zwiebelfaftes** in richtiger Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- u. Halsleiden** findet die glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauche der **Lehmann'schen Zwiebelbonbons**. In Packeten à 50 Pf. nur bei **F. M. Buchner**.

Schöne, helle Malzkeime hat stets und in jedem Posten abzugeben die **Actien-Bierbrauerei Meissner Felsenkeller**.

Ein schöner Fußboden ist der Stolz der Frauen!

Fußbodenfarben

in den mannigfachsten Tönen empfiehlt **Robert Kirmes**. Frauenmarkt 295.

Erst wohlervogen und gut bedacht, Dann immer frisch ans Streichen gemacht; Drum, liebe Käufer, habt Bedacht, Daß Ihr auf meine Firma acht! **295 Frauenmarkt 295.**

Bestes amerik. Petroleum

unverfälscht, hellbrennend und geruchlos, empfiehlt billigt **Clem. Hegemeister**.

Flüssigen Leim

für **Comptoire** und **Haushaltungen**, zum Kleben von **Glas, Porzellan, Holz, Papier, Pappe** etc. in Flaschen à 50 und 30 Pfg.

Chin. Haarfarbe-Mittel

von **Robert Hoppe**, Halle a. S., unschädlich, da gift- und bleifrei, färbt sofort dauernd **braun u. schwarz**. Flaschen à M. 2 50 Pfg. und M. 1.25.

Electo-motorische Zahnhalsbänder, um Kindern das Zahnweh zu erleichtern, à Stück 1 M. empfiehlt **G. Bretschneider**. Berliner Str. 130.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch ihre eigenartige Composition die **einzige medicin. Seife**, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, **Milchesser, Finnen, Rötthe des Gesichts** und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 u. 50 Pf. in der Apotheke.

Häckselmaschinenmesser, Jauchepumpen eig. Fabrikation

empfehlen **Anton Klette**. Poststraße.

Medicinal-Tokayer

Durch directe Verbindung (ohne Zwischenhandel) mit dem Großarundehner **Ern. Stein** in Erdö-Benne bei **Tosay**, Eigentümer von zehn Weinbergen (darunter **Präfektur** und **Beres** vom **Minister-Präsidenten von Ungarn**) verkaufe ich im Detail zu **Engros-Preisen** süßen, sowie mildeben **Medicinal-Tokayer** in Flaschen mit **Original-Verfälschung u. Schutzmarke** zu haben.

Bezeugungen von ersten medicinischen und chemischen Autoritäten Deutschlands, sowie **Verfälschung des Magistrats von Erdö-Benne** liegen bei mir zur Einsicht aus.

NB. Besonders mache ich auf **Marke „Chateau Ern. Stein“** aufmerksam. — Niederlagen werden im In- und Auslande vergeben und wollen Bewerber sich an obige Firma direct wenden. **Dr. J. Leo, Apoth. Großenhain**.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Folgen von Ansteckung und Selbstschwächung, **Manneschwäche**, Ausfluß, Pollutionen, **Wasserbrennen, Zeitwässen**, **Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden, Magen-, Nerven- u. Lungenleiden** behandle brieflich nach neuer wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsörung! Strengste Verschwiegenheit!

In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg und geben Prospekte und Anträge gratis und franco zur Verfügung (Briefporto 20 Pfg.). **Director Stroemel, Basel-Stadt (Schweiz)**.

Rußschalen-Extract

zum **Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare** aus der **Igl. bayr. Hof-Parfümeriefabrik von C. D. Wunderlich** in Nürnberg. **Prämirt Wirt. Landes-Ausstellung 1882**. Rein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich.

Dr. Orphila's Nussöl, ein feines den Haarwuchs stärkendes **Haaröl**, welches dasselbe zugleich **dunkel** macht. Verbeis à 70 Pf. mit Anweisung. — **Alleinverkauf bei F. M. Buchner**. Frauenmarkt.



Steinkohlen u. Braunkohlen

in allen Sorten, nur beste Marken,
birkenes, erlenes u. kiefernnes
Scheitholz,
kiefernnes Holz, gespalten,
empfehlen zu billigsten Preisen
F. Henneberg.
Klostergasse 64.
Niederlage: Staatsbahnhof.

Alle Sorten
Stein- u. Braunkohlen
empfehlen zu billigsten Preisen
Oskar Kaul.
Niederlage im „Rösschen“.

Braunkohlen
empfehlen ab Schiff an der Merschwitzer
Fähre
Gotthelf Wachs.

Duxer Braunkohlen
empfehlen in allen Sorten ab Schiff in Nürnberg
J. G. Müller.

Zur Vertilgung
von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen
empfehlen sich **Arnold,** Kammerjäger.
Bestellungen übernimmt Herr Restaurateur
Günther. Stadt Chemnitz.

Arbeiter-, Fleischerjaden,
warm und unübertroffen haltbar, empfehlen
Gustav Bielagk. Großenhain.
Dresdner Str. 332.

Keines Roggenbrot,
1. Sorte à Pfd. 9 Pf., 2. Sorte à Pfd. 8 Pf.,
sowie täglich frisches Kuchen, Franz-
senneln, Kaiserbrochen, russ.
Gebäck u. s. w. empfehlen
E. & W. Wüstling.
Klostergasse 69.

Einem Posten 1884er
Rosinen,
bis 200 Ctr., in Säcken, Brutto für Netto
à 21 M. offerirt **Dorschan,** Dresden,
Freiberger Platz 23.

Butter u. Käse en gros.
H. holst. Mischb. 65, 75, 85, 95 Pf., fett.
□-Käse 25 Pf., h. holländ. 30 Pf. 1/2 Ko.,
4 Ko. Prob. p. Post. Händlern billigst.
Ernst Schulz. Kl. Flotbeck.
Holstein.

Albert Hartlaub. Ansbach (Baiern).
9 Pfd. Landbutter ist franco. W. 8,
9 " Tafelbutter " " " 9,
9 " reines Butterschmalz " " " 9.

Prima
Frankfurter Bratwürste
feinster Qualität und feinsten Bearbeitung,
liefert in Postfätschen bis zu 10 Pfd., das Stück
zu 15, 18 und 23 Pfg.
die Schweinefleischerei
Heinr. Bauer. Frankfurt a. M.

Kröner's
Weiß-, Brod- u. Kuchenbäckerei
empfehlen zum morgenden Lutherfest:
Martinshörnchen
von bekannter Güte.
Ferner empfehle
täglich frischen Kuchen.
D. D.

Heute traf ein:
Prima Cabljau à Pfd. 35 Pf.,
" **Dorsch** " " 25 "
" **Schellfisch** " " 30 "
bei **J. Probst.**
NB. Betreffender Schellfisch wird erst heute,
Dienstag eintreffen.
D. D.

Junge zarte Schnittbohnen,
à Pfd. 25 Pf., empfehlen
J. Probst.

Hôtel zum Gesellschaftshause. Donnerstag den 11. November: Concert der „Liedertafel“

unter Leitung des Herrn Cantor **Lösche.**

Programm.

- I. THEIL.**
- 1) Ouverture z. Op. „Der erste Tag des Glücks“ — von Auber.
 - 2) Waldharfen. Concertstück für Männerchor, Solo und Orchester. Ged. v. Julius Wolf, comp. v. Edwin Schulz.
 - 3) Grün. Männerchor und Solo mit Hornbegleitung. Ged. [v. J. N. Vogel, comp. v. A. M. Storch.]
 - 4) Altdeutsche Liedlein a. d. 15. Jahrhundert, bearb. v. Hugo Jüngst. a. Maientied: **Mein Herz hat sich gesellet** (wurde von den Dresdner Gesangsvereinen bei der Hochzeitszeremonie zu Ehren Ihrer königl. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Josepha gesungen). — b. **Jägers Morgenbesuch.**
 - 5) Lieder für Bariton solo: a. **Auf Wiederseh'n** — von L. Liebe. b. **Alt Heidelberg, du feine** — a. d. Op. „Der Trompeter von Säckingen“ — von V. E. Nessler.
- II. THEIL.**
- 6) Ouverture Alfonso de Estrella — von Schubert.
 - 7) Deutsches Heerbannlied. Männerchor und Solo mit Orchester. Ged. v. Herrn. Ling, comp. v. Rud. Weinwurm.
 - 8) Soldatenlied — aus „Faust“, von Göthe: Burgen mit hohen Mauern und Zinnen. Männerchor mit Trompetenbegleitung — von Fr. Liszt.
 - 9) Heil! Lustger Ritt durchs Waldgeheg. Ged. v. R. Baumbach, comp. v. W. Sturm.
 - 10) Margreth am Thore: Das beste Bier im ganzen Nest, das schenkt Margreth am Thore. Ged. von O. Roquette, comp. von A. Jensen.
 - 11) Fröhliche Armuth: So einer hat kein Zweigespann, der geh' zu Fusse stolz. Ged. von R. Baumbach, comp. von Ed. Kremser.
 - 12) Herzklopfen. Polka Française für Männerchor und Orchester. (Wurde vom Wiener Männergesangsverein in Berlin mehrmals mit ausserordentlichem Beifall vorgetragen.)

Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 60 Pf.
Billets à 50 Pf. und Texte à 10 Pf sind vorher bei dem unterzeichneten Vorsteher R. Leipscher und den Herren Plasnick & Starke, Johanns-Allee, und C. Mann, Naundorfer Str., zu haben. — Um kundgegebenen Wünschen zu entsprechen, werden Billets für numerirte Sitze zum Preise von 75 Pf. nach Bedürfniss beim mitunterzeichneten Vorsteher Robert Leipscher ausgegeben. Diese Billets werden am Concerttage nur bis Abends 6 Uhr verkauft und können solche später an der Casse nicht mehr gelöst werden.

Nach dem Concert Ball.
Das Rauchen während des Concerts ist nicht gestattet.
Der Vorstand der „Liedertafel“.
Carl Arnold. Robert Leipscher.

Ausgezeichnetes Masthammelfleisch

à Pfd. 45 Pf. empfiehlt von heute an
P. verw. Eisold.

Berlegter Hirsch,
zerlegtes Reh,
frischgeschoss. Hasen
sind stets zu haben bei
Oswald Nerke.
Heute, Dienstag, von Abends 6 Uhr an,
frisch gekochten
Thüringer Schinken
empfehlen **Paul Fischer.** Frauenmarkt.
Moritzburger Karpfen,
große und kleine Hechte und Schleie
empfehlen **M. Paschke.**
Morgen, Mittwoch, früh Speisefische
im Hause. D. D.

Ein junger Mann,
welcher die Correspondenz und einfache
Buchführung, sowie ein Fabricationsbuch
zu führen, auch selten kleine Reisen zu unter-
nehmen hat, wird von einer Tuch-
fabrik in Ramenz (Sachsen) gesucht.
Reflectanten, die ähnliche Stellung schon
ausgefüllt haben, belieben ihre Adressen mit
Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltes
sub B. an Haafenstein & Vogler, Meissen,
einzufenden.

Ein Kutscher,
gedienter Cavallerist, welcher das Reiten
und Fahren gut versteht, wird zur Pflege und
Abwartung eines Reitpferdes sofort gesucht.
Offerten mit Angabe der Lohnansprüche werden
bis Sonntag den 7. d. M. in die Exp. d. Bl.
erbeten.

Ein Kutscher,
zuverlässig und ehrlich, wird sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein ehrlicher, nüchtern, zuverlässiger
Nachtwächter wird sofort gesucht; des-
gleichen per Neujahr zwei gut empfohlene
Arbeiterfamilien bei freier Wohnung
und ein **Pferdeknecht.**
Rittergut Schwepnitz b. Königsbrück.

Ein **Tischlergeselle** wird zum so-
fortigen Antritt gesucht beim
Tischlermeister **Hempel** in Streumen.

Einem tüchtigen **Schuhmachergesellen** sucht
sofort **E. Große** in Rmehlen.

Ein erfahrener **Schmiedegeselle,**
am Feuer tüchtig, wird zu dauernder Arbeit
sofort gesucht bei
Fr. Walther. Schmiedemeister.

Ein Mädchen vom Lande
sucht 1. December Stellung in der Stadt
durch **Karl Gutmann.** Vahr. Vierhalle.

Zur Aufwartung wird ein ordentliches,
ehrl. Schulmädchen
gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Geübte Canovas-Stickerinnen
finden gegen Einsetzung genügender Stich-
proben sofort dauernde Beschäftigung bei
C. Hesse. Dresden.
Webergasse 39, I.

Ein Mädchen, im **Schneidern** geübt,
sucht **W. Nowak.**
Ein anständiges, kräftiges, nicht zu junges
Dienstmädchen, welches mit häuslichen
Arbeiten bereits vertraut ist, wird für Neu-
jahr gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Einem soliden, ordentlichen Mädchen kann
für sofort oder 1. Decbr. a. c. ein **Dienst**
nachgewiesen werden. Zu erfragen in der
Exp. d. Bl.

Ein ordentl. kräftiges Mädchen
sucht eine Aufwartung für sofortigen oder
späteren Antritt. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.
Zur Pflege zweier Kinder wird eine
ältere Frau
gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.
Ein freundliches **Logis** ist zu vermieten
und sofort oder später zu beziehen
Schlossstraße 6.

Ein frdl. **Oberlogis** (Sommerseite) mit
allem Zubehör, Preis 38 Thlr., ist jetzt zu
verm. und Neujahr beziehbar. Steinweg 566.
Möbl. Zimmer ist an einen oder zwei
Herren zu verm. Gesellschaftshaus, II. Etg.

Ein freundlich **möblirtes Zimmer**
mit **Kost** wird sofort zu mieten gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter H. J. 20
in der Exp. d. Bl. erbeten.
Einige Herren können **Kost und Logis**
erhalten
Naundorfer Str. 255.

Morgen, Mittwoch, Mittags 1 Uhr wird in
Wegnitz Nr. 26 ein fettes **Schwein** verspanbet.
Fleisch 60, Wurst 70 Pf. S. Müller.
Heute, Dienstag, **Schlachtfest;**
von 1/9 Uhr an **Wellfleisch,** später
frische **Wurst.** Ergebenst **Ernst Donath.**

Stadt Dresden.
Heute, Dienstag, **Schlachtfest;** von
8 1/2 Uhr an **Wellfleisch,** später frische **Blut-**
Leberwurst. Ergebenst **Th. Neumann.**
Zur alten Burg.
Empfehle ausgezeichnetes **fettes Rind-**
fleisch, sowie **Schweinefleisch.**
J. Müller.

Kahle's Etablissement
jetzt **J. Ehrig.**
Morgen, Mittwoch, **Kaffee und Kuchen**
von bekannter Güte.
Ergebenst **J. Ehrig.**

Bergkeller
Am Mittwoch labet zu **Plumosen** am **M.**
Mocca freundlichst ein **M. Weger.**

Gasthof zu Naundorf
Morgen, Mittwoch, von früh 8 Uhr an
Wellfleisch, später **Blut- und Leberwurst.**
Ergebenst **G. Ringsehl.**
Herrn Diatar **Adolf Weger** zu seinem
heutigen Wiegensfeste die
herzlichste Gratulation!

Ein Stückchen Gold
(roh) ist verloren gegangen. Gegen Belohnung
abzugeben in der Exp. d. Bl.

20 M. Belohnung.
Sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den
frechen Dieb, der in meinem Holze am Frei-
tag in den Mittagstunden von drei Streu-
hausen ein **halbes Fuder** gestohlen hat, so
angeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen
lassen kann.
Strauch. **Traugott Klemm,**
Gutsbesitzer.

Chrenenerklärung.
Die unästhetischen Worte, die ich gegen den
Wirtschaftsbesitzer **Ernst Gohrlich** in
Diesbar ausgesprochen und diesen dadurch be-
leidigt habe, nehme ich für unwahr mit
Abbitte zurück.
Diesbar. **Rühle.**

Stahlbrautbüsten von 1.50—8 M.
empfehlen das Friseur-Geschäft von **M. Pünger.**

Großenbainer Getreidepreise
vom 6. November 1886.
85 Kilo Weizen 13 Mark — Pf. bis 13 Mark 50 Pf.
80 " Roggen 10 " 70 " " " " "
70 " Gerste 9 " 30 " " " " "
50 " Hafer 5 " 70 " " " " "
75 " Weizen 10 " " " " " "
Zusätze 227 Sectoliter.

1 Kilo Butter 1 Mark 92 Pf. bis 2 Mark 12 Pf.